

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 134.

Halle, Donnerstag den 11. Juni

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Die Preussische Staats-
Zeitung vom heutigen Datum enthält folgenden Artikel:

„Berlin, d. 7. Juni. Nach dem unerforschlichen Rath-
schlusse Gottes vollendete heute Nachmittag 3 1/2 Uhr unser gelieb-
ter König, Seine Majestät Friedrich Wilhelm der Dritte,
der Vater seines Volkes, die irdische Laufbahn.

Die Folgen eines wiederholten Anfalls der Grippe, an wel-
cher Se. Majestät seit einigen Wochen erkrankt waren, führten
in den letzten Tagen eine stärkere Abnahme der Kräfte und da-
durch einen Zustand herbei, der, allen Anstrengungen der Na-
tur und der Kunst erfahrener Aerzte widerstehend, dem theuren
und reichgesegneten, aber auch vielgeprüften Leben Sr. Majestät
unter den heftigsten Thränen sämmtlicher in diesem Augenblicke
um Ihn versammelter königlicher Kinder und der Prinzen und
Prinzessinnen des königlichen Hauses ein Ziel setzte.

Die letzten Tage Sr. Majestät wurden durch die Gegenwart
der Kaiserlichen Tochter und Ihrer Erlauchten Kinder, die letzten
Augenblicke durch die Gegenwart des Kaiserlichen Schwiegersoh-
nes erheitert.

Das Vaterland, wemgleich in Trauer und Thränen, rich-
tet die Blicke zu Seiner Majestät erhabenem Nachfolger auf dem
Throne glorreicher Vorfahren, voll Hoffnung und Vertrauen,
über seine Zukunft getröstet, empor. Erbe der Tugenden be-
rühmter Ahnherren, erzogen in den Stürmen einer bewegten
Zeit, früher schon seiner großen Bestimmung entgegengereift,
und in den Tagen der Krankheit durch das Vertrauen Ihres Hoch-
seligen Vaters bereits zur Leitung der Geschäfte berufen, wer-
den Seine Majestät die Segnungen der Ordnung und des Frie-
dens verbreiten, die das Loos eines treuen und glücklichen Vol-
kes und die Belohnung der sorgenvollen Mühen des guten und
weisen Regenten sind.“

Berlin, d. 7. Juni. Se. Majestät der Kaiser von
Rußland sind heute Morgen um halb 10 Uhr von Warschau
hier eingetroffen und in den für Allerhöchstdieselben in Bereit-
schaft gesetzten Zimmern im königlichen Schlosse abgestiegen.

Se. Excellenz der General der Kavallerie, von Borstell,
ist von Koblenz, Se. Excellenz der General-Lieutenant und

ad inter. kommandirende General des 8ten Armeekorps, von
Weyrach, von Rathenow, Se. Excellenz der General-Lieute-
nant und General-Adjutant von Nagmer, von Löwenberg
in Schlesien, der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-
Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-
Beuthen, von Carolath, der Bischof der evangelischen Kirche
und General-Superintendent der Provinz Sachsen, Dr. Drä-
seke, von Magdeburg, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische
General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von
Bendendorff, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Ge-
neral-Lieutenant und General-Adjutant, von Adlerberg,
von Warschau hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst und Altgraf zu Salm-Reif-
ferscheid-Dyck, ist nach Frankfurt a. M., und der General-
Major und ad inter. Kommandeur der 12ten Division, von
Pfuel, von hier nach Meise abgereist.

Braunschweig, d. 2. Juni. Der hochgesinnte Ma-
gistrat der Stadt Innsbruck hat in diesen Tagen das wohlgetrof-
fene Bildniß des kindlich einfachen und dabei so muthigen und
gottgetreuen Andreas Hofer zum herrlichen Schmuck für die
kleine Kapelle des dem Gedächtniß Ferdinands von Schill
und seiner Waffengefährten zu widmenden Invalidenhauses, vor
den Thoren der hiesigen Stadt, dem Herrn von Bechelde zuge-
sandt. So werden dann nun an dem, der Erinnerung des ver-
hängnißvollen Jahres 1809 zu weihenden Orte jener vier unsterb-
lichen Helden des Deutschen Vaterlandes: des unermüdeten
und glorreichen Kämpfers gegen den Weltenherrscher, Erzher-
zog Karl von Oesterreich, des Herzogs Friedrich Wilhelm von
Braunschweig-Des, Ferdinands von Schill und Andreas Ho-
fer's, klassische Abbilder der spätesten Nachwelt aufbewahrt
werden.

Rußland und Polen.

Die frühern Nachrichten über die Vorfälle am Kaukasus
und die Expedition nach Chiwa werden durch die neuern be-
stätigt. Die Bergvölker haben nach einem gemeinsamen Plane
gehandelt und den Russen Niederlagen beigebracht, welche man
für unglaublich hielt. Sie werden von Engländern oder mehr
noch von polnischen Offizieren befehligt, die ihnen ihre Kriegs-

kunst und ihren Saß, mittheilen, und selbst Pulver- und Waffenfabriken angelegt haben. Was den Einzug in Chiwa betrifft, der aus Persien und Indien in englische Blätter gekommen ist, so ist er ein Märchen. Die Trümmer der Expedition sind in den traurigsten Umständen zurückgekommen.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. Man kann die Unterschriften zu Napoleons Denkmal nicht ohne Rührung lesen. Was von der weltberühmten Kaisergarde noch irgend Leben und Bewegung hat, kriecht aus seinem ruhigen, müden Verstecke hervor, und bringt sein Scherflein mit gehöriger, genauer Angabe des Namens, „Charakters“ und des Regiments und des Bataillons und der Kompagnie, welchen jeder anzugehören einst die Ehre hatte. Die Chasseurs, die Grenadiere, die Artilleristen der alten und jungen Garde drängen sich in Schaaren herbei; hier ein Verwundeter von Montebello und Bagram mit dem Rufe vive l'Empereur! dort ein leichter Jäger von der ägyptischen Armee, weiter ein Verstümmelter von Waterloo, da ein einfacher Trommler mit dem Offizierskreuze der Ehrenlegion; mitten drinnen Mde..., der Name ist mir entfallen, gewisse Säugamme des gewesenen Königs von Rom. Sie transit gloria mundi! Und wie die Lärwine im Rollen wächst, so wird die Phrase die Phrase erzeugen, und in wenigen Tagen werden wir eine buntscheckige, wenn auch nicht vollständige Schlachtengeschichte des Kaiserthums bekommen, alles in Form von Namensangaben, Motto's und Huldigungen und unter dem Vorwande zum Mausolum des Kaisers zu unterzeichnen.

Nach dem Temp's soll es im Projekt sein, daß diejenige Subskriptionen zu Ehren Napoleons, welche nunmehr nicht wieder zurückgenommen würden, dazu verwendet werden sollen, dem Andenken des Kaisers zu Ajaccio, dessen Geburtsort, ein Monument zu errichten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 2. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog Maximilian von Leuchtenberg ist am 31. Mai zum Besuche seiner Schwester, Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, so wie der übrigen Mitglieder der königlichen Familie, auf einem kaiserlich russischen Dampfboote aus St. Petersburg hier eingetroffen. Am Tage vorher hatte der Hof erst die Nachricht erhalten, daß ihm ein so angenehmer Besuch bevorstehe. Der Herzog wurde bei seiner Landung von dem Chef des Marines-Departements, Freiherrn Lagerbjelke, dem Ober-Statthalter und dem Kommandanten von Stockholm empfangen. Se. Kaiserliche Hoheit begab sich sogleich zu dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, die, umgeben von ihren Kindern, den hohen Gast auf das herzlichste begrüßten. Bald darauf stattete der Herzog einen Besuch bei Ihren Majestäten ab. Mittags war beim Könige großes Diner.

Italien.

Die Nachrichten aus Neapel lauten wieder beunruhigender. Auch scheint es nach Briefen aus London, daß das Gerücht über Streitigkeiten zwischen Piemont und England, die auf dem Punkte sind auszubrechen, trotz der Protestation der offiziellen piemontesischen Zeitung Grund hat. Es sieht hiernach beinahe so aus, als ob England die französische und österreichische Regierung zugleich in Italien beunruhigen wolle.

Türkei.

Alexandrien, d. 6. Mai. Die Ausschiffung der türkischen Truppen ist abermals befohlen worden, allein abermals hat man sich genöthigt gesehen, wegen des lebhaften Widerstans-

des, den diese Maßregel unter der Mannschaft fand, darauf zu verzichten. Sämmtliche Offiziere erklärten in einem Kriegsrath, daß sie ihre Schiffe nur in der höchsten Noth verlassen würden, und was die Vertheidigung der Küste betreffe, so würden sie sich dorthin begeben, sobald dieselbe bedroht werde. Dieser Widerstand brachte den Vice-König sehr auf, da er es nicht gewohnt ist, seine Befehle kommentirt und erdortet zu sehen. Er ist jetzt überzeugt, daß, ungeachtet seiner Zuborkommenheit gegen die türkische Mannschaft und seines Wunsches, dieselbe zufrieden zu stellen, er die Gemüther noch keinesweges gewonnen, vielmehr nur durch Alles, was er gethan, die Unzufriedenheit seiner eigenen Armee vermehrt hat. So hat er heute den Befehl gegeben, den Seeleuten der türkischen Flotte den rückständigen zweimonatlichen Sold auszuzahlen, während die Araber bereits seit neun Monaten auf die Auszahlung ihres mäßigen Soldes warten.

Nachrichten aus Beirut vom 1. Mai melden: In diesen Tagen ist hier mit Erlaubniß der Behörde eine in arabischer Sprache verfaßte Proklamation verbreitet worden, die den Zweck hat, den Fanatismus der Massen zu erregen. Es werden darin im Namen des Propheten alle Muselmänner zu einem heiligen Kriege aufgerufen, und es ist darin ein Unterschied gemacht zwischen einem politischen Kriege, der durch den Ehrgeiz der Fürsten oder die Interessen der Völker veranlaßt werde, und zwischen einem Religions-Kriege, dem einzigen, den Gott anbefehle und an dem Theil zu nehmen jeder Gläubige sich glücklich schätzen müsse. Ueberhaupt ist nichts unterlassen worden, was den Fanatismus und den Aberglauben aufreizen könne.

China.

Vom Cap der guten Hoffnung sind Nachrichten vom 12. April eingetroffen, die zugleich Berichte aus China bis zum 4. Febr. überbringen. Im Wesentlichen wird nur bemerkt, daß die Chinesen in keiner Weise zur Nachgiebigkeit geneigt scheinen, sondern verschiedene große europäische Fahrzeuge angekauft haben, um diese zum Kriege mit England auszurüsten.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.	
Magdeburg, den 6. Juni. (Nach Wispeln)	
Weizen	46 — 59 $\frac{1}{2}$ Hl. Gerste 28 — 30 $\frac{1}{2}$ Hl.
Roggen	35 — 38 „ Hafer 24 — 25 $\frac{1}{2}$ „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg	
am 8. Juni: 20 Zoll unter 0.	

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 10. Junl.

Im Kronprinzen: Se. Durchl. der Fürst v. Haxfeld a. Trachenberg. — Hr. Staabskapitain v. Teschloff a. Moskau. — Hr. Registrator Lange a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bünow a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Paulsen a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Haltermann a. Bremen. — Hr. Gutsbes. v. Freund a. London. — Hr. Rittmstr. v. Hiller a. Garz. — Hr. Reg.-Rath v. Costenoble u. Hr. Kaufm. Frosheln a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Seigler a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Stammann a. Hildesheim. — Hr. Stud. jur. Eggers a. Döbelshe. — Hr. Partic. Uppenhof a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. D.-L.-G.-Assessor Schneider a. Essen. — Hr. Buchhändl. Jeger a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wüfke a. Hferlohn. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin. — Hr. Cand. Poppenburg a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Becker a. Hannover. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. — Die Hren. Kaufl. Beckmann u. Grillo, u. Fräul. Silberschlag u. Fräul. v. Ullanska a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Reg.-Rath Weiß a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Kuhn a. Neu-Ruppin. — Hr. Kaufm. Häfler a. Leitmeritz. — Hr. Kaufm. Fichte a. Berlin. — Hr. Kaufm. Braune a. Magdeburg. — Hr. Insp. Trebsdorf a. Rawicz. — Hr. Lehrer Welke u. Hr. Cand. Fenner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wolde a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schön a. Brandenburg.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Stud. med. Landgraf u. Schulze u. Hr. Fabr. Mathai a. Leipzig. — Die Hrn. Fabr. Peter u. Nürnberg a. Neustadt. — Hr. Kupferstecher Freyst a. Berlin. — Hr. Schauspieler Koch a. Sondershausen. — Hr. Actuar Köhler a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Wörlitz. — Hr. Kaufm. Cohn a. Dessau. — Hr. Kaufm. Bernhardt a. Paderborn. — Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, und zwar nur hierdurch, daß meine liebe Emma heute Morgen gegen 2 Uhr von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden ist.

Halle, den 10. Juni 1840.

Der Kaufmann Hayner.

Verbindungsanzeige.

Unsere heute vollzogene Verbindung zeigen in- und auswärtigen Verwandten ganz ergebenst an

Halle und Merseburg,
den 9. Juni 1840.

Heinrich Nette,
Charlotte Nette
geb. Stroisch.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 8. Juni zu Teusenthäl vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Hermann Zander,
Sophie Zander, geb. Ramdohr.

Bekanntmachungen.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung der in 22 $\frac{1}{2}$ Acker bestehenden sogenannten großen Rathswiese soll in dem auf

den 13. Juni c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine nach den bisher üblichen Abtheilungen und unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 3. Juni 1840.

Der Magistrat.

Gras-Verkauf.

Es soll in dem auf den 12. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung von 80 $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in den Pulverweiden, nach den bisher üblichen Abtheilungen, unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 3. Juni 1840.

Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Dreßsch und Bösch, in Dreßscher Flur

am 20. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, in der Bergschenke bei Wegwitz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Knapendorf und Neßschlau, in Bündorfer Flur, sollen

am 22. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, in der Chausseegeld-Erheber-Wohnung zu Knapendorf, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Großgräfendorf und Schaafstedt sollen

am 24. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, in der Chausseegeld-Erheber-Wohnung zu Schaafstedt, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Hausverkauf.

Das hier, in der Mühlgasse, sub No. 1029. belegene Wölle'sche Haus soll öffentlich in dem

auf den 30. Juni c. Vorm. 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer, Brüderstraße No. 206., angelegten Termine unter den näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 5. Juni 1840.

Der Justiz-Commissarius Fritsch.

Bekanntmachung.

Von dem Anspanner Herrn Johann Christian Brömme zu Lieskau mit dem meistbietenden Verkaufe seines daselbst gelegenen und im Hypothekenbuche unter No. 5. verzeichneten Landschöppengutes im Ganzen oder in einzelnen Parzellen beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in dem Knauth'schen Gasthose zu Lieskau angesetzt, zu welchem ich Kauflustige

unter dem Bemerken einlade, daß die im Termine bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen auch schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 1. Juni 1840.

Der Justizcommissar
Wille.

Kreuzmannsche Waaren-Auction.

Donnerstag den 11. d. kommen zum Verkauf: Bettzeug, Rollenzwirn, couleurttes Webegarn und baumwollen Strickgarn.

Gräwen, Auct.-E.

Verpachtung der Obstplantagen in Mücheln.

Die diesjährige der hiesigen Commune zugehörige Nutzung an Pflaumen, Hartobst, Süß- und Sauerkirschen, aus fünf, jedoch neben einander liegenden Parzellen bestehend, soll auf

den 21. d. Mts.,
Nachmittag 4 Uhr,

auf dem Wege des Meistgebots versteigert werden, und steht der desfallige Bietungstermin im Schützenhause hier an.

Eine Auswahl unter den Licitanten wird nicht vorbehalten, sondern demjenigen, welcher das höchste Gebot hat, die Hälfte der Pachtsumme sofort anzahlen kann, und über seine weitere Zahlungsfähigkeit sich gehörig ausweist, der Zuschlag erteilt werden.

Mücheln, den 3. Juni 1840.

Der Magistrat.

Rathskeller-Verpachtung.

Der zu Michaelis laufenden Jahres pachtlos werdende hiesige Rathskeller, verbunden mit Speise- und Schenkwirtschaft, auch Pflastergeleits-Einnahme und der Rathswage, soll anderweit auf Sechs Jahre verpachtet werden.

Es ist zu diesem Behufe ein Termin auf den 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Rathhauses hieselbst anberaumt, und werden Pachtlustige eingeladen, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten und die Pachtbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Stadt Altleben a. d. S.,

den 16. März 1840.

Der Magistrat.

Zahnkitt

zum Ausfüllen der hohlen Zähne und zur langjährigen Erhaltung derselben erfunden von
Maurice & Langlume
in Paris.

Preis pro Eui mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Dieser zum physischen Wohl der Menschheit erfundene Zahnkitt, dessen Wirksamkeit nachstehendes Zeugniß beweist, bedarf keiner Anpreisung, da die wohlthätigen Folgen sich gleich nach der That bewähren; daher erlauben wir uns, die an schadhafte Zähne leidende Menge darauf aufmerksam zu machen. Wir fügen nur das Zeugniß eines deutschen Arztes bei, dessen Erprobung wir unser Mittel unterwarfen, da es zu weitläufig für die Abnehmer sein würde, deshalb Nachrichten von Paris einzuholen.

Zeugniß.

Ich bezeuge hiermit, daß vorstehend angehörender Zahnkitt, nicht nur keine der Gesundheit schädliche Substanz enthält, sondern obige Eigenschaften vollkommen besitzt, und höchst wohlthätig auf die Erhaltung und den fernern Gebrauch selbst schadhafte Zähne wirkt, daher keineswegs mit einer Charlatanerie unserer Zeit zu verwechseln ist. Der Wahrheit gemäß füge ich meines Namens Unterschrift bei.

Dr. Hedenns in Dresden.
Alleiniges Lager in Halle bei Herrn
Franz Vaccani.

Bekanntmachung.

Das Gemeindehirtenhaus mit Stallung und Garten soll

Sonntag, den 21. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Schenke zu Dammendorf unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet
der Schulze Kittelmann.

Ein junger Mann, 19 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, der in einer Material-, Wein- und Tabackshandlung seine Lehrzeit beendete und gegenwärtig in einer dergleichen Handlung conditionirt, wünscht, um seine mercantilschen Kenntnisse zu erweitern, unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement.

Reflektirende Herren Prinzipale werden gebeten, sich gefälligst an den Herrn Kalkulator Fleischer in Eisleben zu wenden, worauf das Weitere erörtert werden soll. —

Weißkohl-Plantagen bei
Hupe in Brachwitz.

Anzeige.

Ohne den eigenen Entschliessungen der bei der Feier des vierten typographischen Säcularfestes theilhaftigen Anstalten vorgreifen zu wollen, glaubt der unterzeichnete Comité schon jetzt sich zu der Anzeige verpflichtet, daß wegen des betrübenden Hintritts Seiner Königlichen Majestät Friedrich Wilhelm III., unsers allergnädigsten Königs und Herrn, das am 18. Juni beabsichtigt gewesene Festmahl unter-

Halle, am 9. Juni 1840.

Der Festordnende Comité.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend, mit Laden und Ladenstube versehen, deshalb zu jedem Handel passend, steht sofort zum Verkauf. Das Nähere Markt No. 765.

In Merseburg zum halben Mond steht ein brauner Engländer 6 Jahr alt, schön zum Reiten und Fahren, zu verkaufen.

Stube, Kammer und Küche ist noch zu vermieten, gr. Ulrichstraße Nr. 72.

Zum bevorstehenden Buchdruckerfeste in Leipzig sind daselbst vier Zimmer, sämtlich mit der Aussicht auf den Markt, für die Tage vom 23. bis incl. 27. d. M., auf Verlangen auch noch einige Tage früher, zu vermieten. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere beim Gasthofsbesitzer Hrn. Sutter in Halle.

Halle, den 10. Juni 1840.

Wagengesuch in Halle.

Eine einpännige Chaise in gutem Stande wird billig gesucht. Wo? Alte Markt No. 543a.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist wiederum zu haben:

Anweisung für Conditoren, Bäcker, große und kleine Stadtwirtschaften u. s. w. wie selbige ohne Mühe und Kosten **Gier ein ganzes Jahr frisch erhalten können.** Ein auf 30jähr. Erfahrung gegründ. Mittel. 2te Auflage. verklebt 7½ Sgr.

Wein in dem schönsten Theile der Promenade belegenes Haus No. 1487., unweit der neuen Post und dem Theater schräg über, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, einen schönen trocknen Keller, Hof, Stallung und Bodenraum. Das Nähere ist daselbst zu erfragen 1 Treppe hoch bei
Amalie Kettner.

Kalkverkauf.

Künftigen Sonnabend als den 13. Juni ist in der Giebichensteiner Amtsziegelei frischer Kalk zu haben.

Versicherungen gegen Hagelschaden nimmt fortwährend an der Amtmann Heine,
Neumarkt No. 1288.

Sonnabend den 20. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, sollen die Süßkirchen von den beiden Gemeinden Schweg und Dammendorf auf der Chaussee in dem Ulrichschen Gasthofe an den Meißbietenden verpacktet werden.

Der Schulze Reuter.

Frisch gebrannter Kalk zum Sonnabend den 13. Juni in der Ziegelei zu Döllnitz.

Freitag den 12. Juni frischer Kalk, Ziegelei Brachwitz.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Herzogl. Eöthenschen Güter Reinsdorf und Hohndorf soll den 14. Juni d. J., Morgens 11 Uhr, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen in Reinsdorf verpachtet werden.
Reinsdorf bei Eöthen.

Reinecke.

Schwarzen Siegelack in verschiedenen Qualitäten, so wie dergleichen Oblaten, empfiehlt

Franz Damm,
Siegelacks-Fabrikant Halle, Leipzigerstr.
No. 324.

J. Wettengel aus Lengsfeld im Voigtlande empfiehlt sich mit seinem weißen Schnittwaaren-Lager in allerneuesten Desseins, eigener Fabrik; sein Stand ist an der Firma kenntlich.

Neue Haringe

fortwährend in besser Güte und sehr billig in der Haringshandlung bei Wolke.

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein zu Zschwitz belegenes Halbspänner-Gut, mit 72 Morgen Acker, nebst Wiesen, Garten und sonstigen Anpflanzungen, so wie sämtliches Vieh, Schiff und Geschir, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, Mittwoch als den

24. Juni, früh 9 Uhr, in der Schenke zu Zschwitz aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauf- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Diese Grundstücke können täglich vor dem Termine in Augenschein genommen werden.

Wittwe Heine.

Beilage

Donnerstag, den 11. Juni 1840.

Deutschland.

Die Preussische Staats-Zeitung vom 10. Juni enthält folgende Artikel:

Berlin, d. 9. Juni. Die schmerzliche Aufregung, die seit den vorgestrigen Nachmittagsstunden sich aller Gemüther bemächtigte, giebt jetzt erst die Fassung, um einen Bericht über die letzten Augenblicke des vielgeliebten, von dem ganzen Volk betrauertem Monarchen zu erstatten.

Am Morgen des ersten Pfingst-Feiertages, wo jede Hoffnung, das Leben Sr. Majestät erhalten zu sehen, bereits völlig verschwunden war, versammelten sich alle Mitglieder des königlichen Hauses im Palais zu einem besondern Familien-Gottesdienst, um Kraft und Stärke für den bevorstehenden schweren Moment von oben zu erbitten. Durch die tröstenden Worte der Religion gehoben und vorbereitet, verfügte sich die königliche Familie in das Nebenzimmer des königlichen Krankengemachs. Hier wurde Sr. Maj. dem jetzt regierenden König die tieferschütternde Botschaft überbracht, daß der gefürchtete traurigste Augenblick herrannähe. Es begaben sich nunmehr die sämtlichen Mitglieder des königl. Hauses in das Krankenzimmer, mit ihnen Se. Maj. der Kaiser von Rußland, und blieben von hier ab um das Bett des scheidenden Monarchen versammelt. So in der Mitte der Seinigen, die eine Hand seinem königl. Nachfolger reichend, die andere gehalten von Ihrer Durchl. der Fürstin von Liegnitz, hauchte Er, der beste und väterlichste der Könige, Seinen edlen Geist aus, so ruhig und sanft, daß es erst eines Zeichens der anwesenden Leibärzte bedurfte, um den Umstehenden zu verkünden, daß Ihr königl. Vater bereits einer besseren Welt angehöre. Se. Maj. der jetzt regierende König drückten darauf dem geliebten Vater die Augen zu. Betroffen von dem ganzen Gewicht dieses unerseßlichen Verlustes, sanken alle Anwesenden auf die Knie zu inbrünstigem Gebet, nach welchem die Hohen Versammelten einander in die Arme fielen und schluchzend und in Thränen Ihrem beklommenen Herzen Luft machten.

Schnell verbreitete sich die Nachricht unter die vor dem königl. Palais versammelten Tausende, und der tiefe Schmerz, der in dem königl. Trauerhause alle Herzen erfüllte, bemächtigte sich, wie die Thränen in Aller Augen bewiesen, des Volkes in diesem Momente. Die innige Anhänglichkeit und tiefe Theilnahme, die sich schon seit mehreren Tagen in allen Ständen kundgegeben hatte, fand jetzt auf Aller Mienen den beredtesten Ausdruck, und die Trauer jedes Einzelnen schmolz zusammen zu einem allgemeinen Gefühle der Wehmuth.

Die Truppen der hiesigen Garnison wurden angewiesen, ihre Fahnen und Standarten still abzuholen, und die Vereidigung hatte dann Regimentweise in ihren Kasernenhöfen statt, worauf die Fahnen wieder still in das Palais zurückgebracht wurden.

Der folgende Tag, als der zweite Pfingstfeiertag, gab den Bewohnern der Hauptstadt Gelegenheit, auch ihrerseits die Gefühle des Schmerzes an heiliger Stelle zu läutern. Die Gotteshäuser aller Konfessionen hatten sich mit Leidtragenden gefüllt, um ihr Gebet dem verklärten Geiste nachzusenden und Worte des Trostes zu vernehmen. Von allen Kanzeln der Hauptstadt wurde die nachstehende Bekanntmachung verlesen:

„Gott hat nach seinem unerforschlichen Rathschlusse unsern geliebten, theuern König und Herrn durch einen sanften Tod von seinem Volke abgerufen und zu einem höhern und vollkommeneren Leben eingeführt. — Das königliche Haus ist in tiefen Schmerz versenkt, Millionen treuer Herzen, die für den vielgeprüften und hochbegnadigten, milden und gerechten Herrscher in aufrichtiger Liebe und kindlicher Ehrfurcht geschlagen haben, sind von Wehmuth und Betrübniß ergriffen, und die Klage um das theure Haupt geht durch das ganze Vaterland.

Der Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste König und Herr, Herr Friedrich Wilhelm der Dritte, König von Preußen u. s. w. entschlief in dem Glauben an den Erlöser, und durch ein frommes Leben echt-christlich vorbereitet auf die selige Ewigkeit, am 7. Juni 1840, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im 70sten Jahre seines Alters und im 43sten Jahre seiner gesegneten Regierung.

Ja, zahllose Wohlthaten hat Gottes Gnade uns durch die väterliche Hand dieses verklärten Fürsten zugewendet. Im Geistlichen, wie im Leiblichen, hat seine treue Fürsorge für unser Heil gewirkt. — Tiefe Wunden, uns durch die Gewalt des Mißgeschicks geschlagen, sind wieder durch ihn geheilt worden. Seiner Weisheit, seiner Ehrfurcht gebietenden Mäßigung ist es gelungen, der Welt den theuer errungenen Frieden zu bewahren und mitten in einer bewegten Zeit seinem Volke die Ruhe zu sichern, unter deren heilsamem Einflusse die gedeihliche Entwicklung alles Wahren, Großen und Guten in seinem weiten Reiche stattgefunden hat. Darum haben wir ihn mit Recht als ein geheiligtes Werkzeug der göttlichen Huld verehrt, darum preisen wir heute, auch in der tiefen Betrübniß über sein Scheiden, die Gnade des Ewigen, der ihn uns zum Herrscher gegeben und so lange unter uns erhalten hat, und seinem ruhmvollen Andenken, das uns und unseren spätesten Nachkommen unvergesslich bleiben wird, weihen wir aus Einem Sinne und Herzen die Gefühle der innigsten und aufrichtigsten Dankbarkeit.

Aber auch in dem tiefen Schmerze über diesen großen, erschütternden Verlust darf unsere Hoffnung auf Gottes gnädige Hülfe nicht wanken, denn das verwaisete Scepter der Regierung hat der Erbe seiner Weisheit und seiner Tugenden übernommen, nämlich: unser nunmehriger König und Herr, der Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Friedrich Wilhelm der Vierte, König von Preußen u. s. w.

Gott segne den König und rüste ihn aus mit Kraft aus der Höhe, und helfe ihm, die heilsamen Absichten vollbringen, die er für die Beglückung seines Volkes hegt! Die ungetrübte und immer steigende Wohlfahrt seiner Unterthanen werde für den geliebten Monarchen die süße Befriedigung, nach der sein großes edel denkendes Herz sich sehnt. Auf den ewigen Säulen der Wahrheit und Gerechtigkeit erhebe sich sein Thron und stehe fest unter allem Wechsel der Zeiten, wie unsere treue Liebe zu ihm nicht wanken soll. Sein Leben, sein Thun und seinen Frieden befehlen wir Gott, er lasse seine Regierung eine lange, friedliche und beglückte sein. Der Trost von oben senke sich nieder auf das betrübte königliche Haus, und an der Kraft des göttlichen Wortes erquickte und stärke sich jedes Herz, das mit den heiligen

Banden der Familienliebe und der Unterthanen-Treue an den König geknüpft ist. Die Gnade des Herrn, von welcher Heil und Segen kommt, walte über uns jetzt und in Ewigkeit. Amen."

Heute früh um 1 Uhr Morgens wurde auf Befehl Sr. Majestät die Leiche Seiner Hochseligen Majestät in einem Einsarg-Sarge, getragen von den Unteroffizieren der Schloß-Wache, von dem Königl. Palais nach dem Königl. Schlosse hinübergebracht, und daselbst in dem Audienz-Zimmer unter einem Thron-Himmel aufgestellt. Der stille Zug wurde eröffnet von der Dienerschaft Sr. Majestät. Vor dem Sarge gingen die drei Hof-Chargen: Se. Durchlaucht der Ober-Kammerherr Fürst Wittgenstein, der Oberhofmeister von Schilden und der Hof-Marschall von Massow. Dem Sarge folgten Se. Majestät der König mit dem Prinzen von Preußen, darauf die General- und Flügel-Adjutanten Seiner Hochseligen Majestät. Alles andere Gefolge war abgelehnt. Einige zufällige Zuschauer schlossen sich ehrfurchtsvoll dem Zuge an. Nachdem der Sarg aufgestellt worden, verweilten Se. Majestät und der Prinz von Preußen in stiller Andacht. Die General- und Flügel-Adjutanten hielten die Nacht hindurch Wache bei der königlichen Leiche.

Des Königs Majestät haben geruht, wegen der Landes-Trauer nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre an das Königl. Staats-Ministerium zu erlassen:

Die Landes-Trauer um des Hochseligen Königs Majestät soll nach den Bestimmungen des Trauer-Reglements vom 7. Oktober 1797, welches für diesen Fall auch in den neu erworbenen Provinzen zur Anwendung gelangt, stattfinden.

Ich bestimme jedoch, daß öffentliche Musiken, Lustbarkeiten und Schauspiel-Vorstellungen während eines Zeitraums von sechzehn Tagen unter sagt bleiben sollen. Während der Dauer der tiefen Trauer tragen die Räte der Ministerien und die Präsidenten und Räte der Landes-Kollegien, wie die ihnen im Range gleichstehenden Civil-Beamten beslornte Epauletten und Gordons, beslorntes Portépée, Flor um den Arm und schwarze Unterkleider. Das Staats-Ministerium hat hiernach das Erforderliche ungesäumt anzuordnen.

Berlin, den 9. Juni 1840.

Friedrich Wilhelm.

Der königliche Hof legt den 10. Juni die Trauer auf 3 Monate für Seine Majestät den König Friedrich Wilhelm III. an.

Bekanntmachung.

Die feierliche Ausstellung des Parade-Sarges, welcher die sterbliche Hülle des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten Majestät umschließt, soll morgen den 10. Juni Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr im königlichen Schlosse stattfinden; da die königliche Leiche selbst, in Folge Allerhöchst lehtwilliger Bestimmung, nicht öffentlich gezeigt werden darf.

Berlin, den 9. Juni 1840.

Königl. Hof-Marschall-Amt.

